



Einladende Vorgärten



copyrighted by a

ANDREA CHRISTMANN

Einladende Vorgärten

Gestaltungstipps, Pflanzhinweise und Möblierungsideen

Deutsche Verlags-Anstalt

Inhalt

| | | | | | | | | | | | |
|----|--|----|-----------------------------|----|-------------------------|-----|----------------------|----|-----------------|-----|------------------|
| 6 | Willkommen! | 8 | Theorie und Planung | 22 | Gestaltungselemente | 48 | Pflanzkonzepte | 70 | Typen und Stile | 134 | Pflanzenregister |
| 11 | Zur Gestaltung | 24 | Bäume und Sträucher | 50 | Stil und Struktur | 72 | Wassergärten | | | | |
| 12 | Behördliche Vorgaben | 27 | Hecken | 55 | Proportionen | 78 | Architektonisch | | | | |
| 14 | Die Planung | 28 | Mauern und Zäune | 57 | Farben | 84 | Japanisch inspiriert | | | | |
| 16 | Haus und Garten bilden eine Einheit | 31 | Treppen und Stufen | 59 | Licht und Schatten | 88 | Rosengärten | | | | |
| 19 | Flächen und Funktionen | 32 | Tore und Pforten | 60 | Blickpunkte und Akzente | 94 | Städtisch modern | | | | |
| 20 | Begrenzungen, Zugänge | 35 | Rankgerüste | 63 | Stauden | 100 | Ländlich modern | | | | |
| | | 36 | Bodenbeläge | 64 | Bodendecker | 108 | Staudengarten | | | | |
| | | 39 | Beleuchtung | 67 | Kletterpflanzen | 112 | Immergrün | | | | |
| | | 40 | Wasser | 69 | Kübelpflanzen | 118 | Städtisch reduziert | | | | |
| | | 42 | Bänke und Tische | | | 122 | Städtisch naturnah | | | | |
| | | 47 | Briefkästen und Hausnummern | | | 128 | Repräsentativ | | | | |



6 | Willkommen!

Gärten sind heute wichtiger denn je, insbesondere für Menschen, die in der Stadt leben. Im oftmals hektischen Alltag werden auch die Gärten vor dem Haus für viele zunehmend zu besonderen Orten, die sie täglich zwar kurz, aber dafür intensiv beim Fortgehen und Ankommen erleben. In einem Vorgarten lassen sich die Jahreszeiten sehr gut ablesen, hier bekommt man ein Gespür für die Natur vermittelt.

Häufig wird die Bedeutung, die ein Vorgarten hat, von Hausbesitzern unterschätzt. Ein einladender Vorgarten gibt dem Heim ein Gesicht und macht es unverkennbar. Er bestimmt nachhaltig den ersten Eindruck vom Haus und dessen Bewohnern. Diese kleine Gartenfläche, die sich unmittelbar an der Straße befindet, ist ein Stück Natur, das man täglich im Vorübergehen aufs Neue genießt. Und hier bleibt nichts unentdeckt – weder die ersten zarten Frühlingsblüten noch die flammenden Blätter im Herbst.

Mit einem interessanten Vorgarten schafft man sich nicht nur ein schönes Zuhause, sondern bereitet auch seinen Gästen einen besonderen Empfang. Der Vorgarten ist ein wichtiger Teil des Hauses, das mit einer abwechslungsreich gestalteten Gartenfläche optisch aufgewertet wird. Der Vorgarten sollte vor allem seinen Besitzern gefallen und diese jeden Tag aufs Neue fröhlich empfangen.

Die Möglichkeiten, einen Vorgarten attraktiv zu gestalten, sind variantenreich. Ob man sich für eine naturnahe oder moderne Gestaltung, einen immergrünen oder einen üppigen Staudengarten entscheidet, der Stil sollte mit der Architektur des Wohnhauses korrespondieren. Ein Vorgarten muss eine Menge baulicher Details aufnehmen, wie etwa die Garagenzufahrt und den Zugangsweg von der Straße zum Haus. Darüber hinaus soll diese Fläche zwischen dem öffentlichen und dem privaten Raum durch eine attraktive Bepflanzung den Eindruck eines Gartens vermitteln.

Es gibt große, sehr schön gestaltete Vorgärten, die von ihren Besitzern als Wohnraum im Freien genutzt werden. Dort gibt es nicht selten einen großzügigen Sitzplatz, ein Spielbereich für die Kinder oder auch einen kleinen Teich. Manchmal besteht ein Vorgarten nur aus einem schmalen Grünstreifen. Aber auch kleinste Flächen, die faszinierend begrünt und blütenreich gestaltet sind, tragen wesentlich zu einem abwechslungsreichen und lebhaften Straßenbild bei.

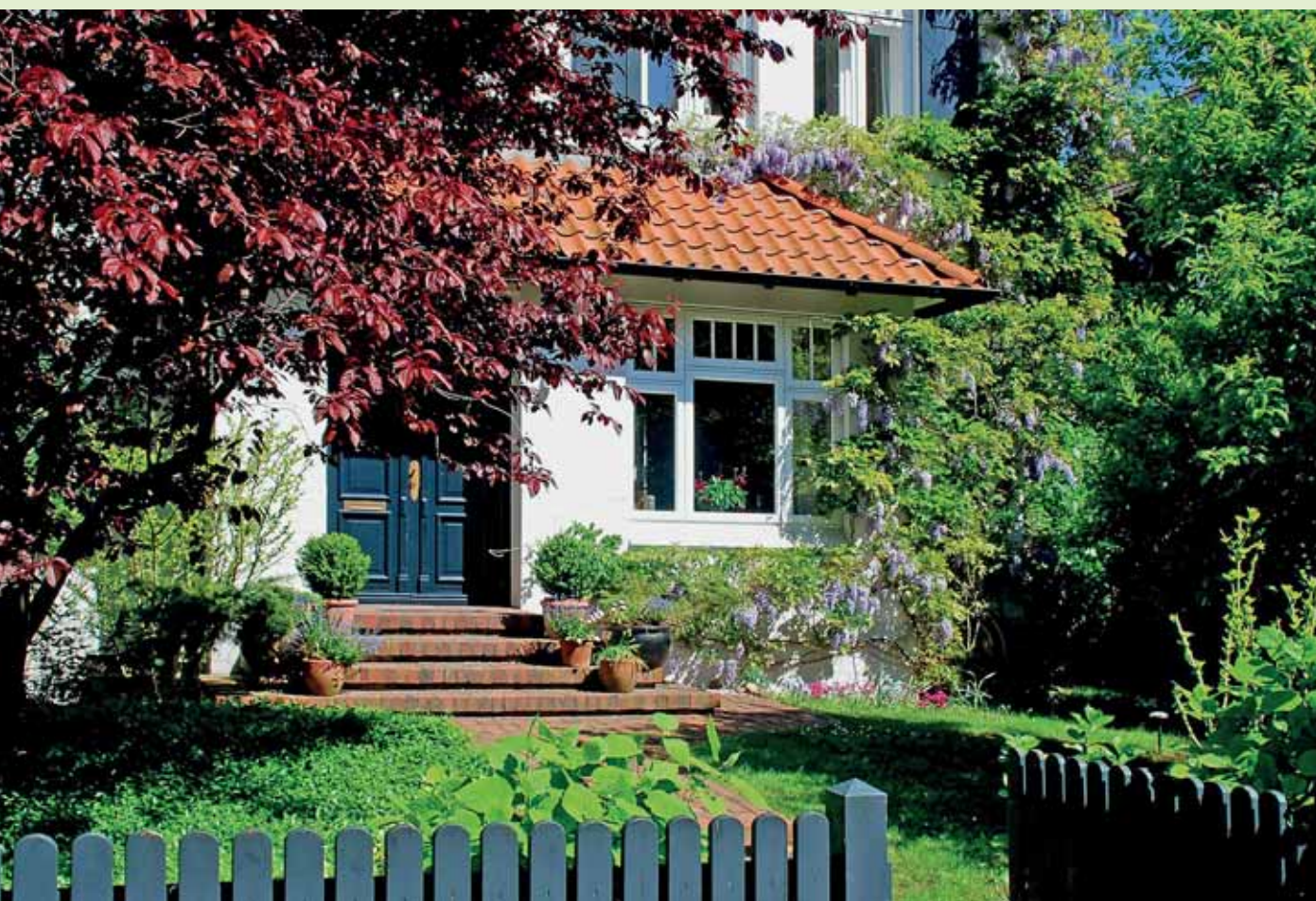


Theorie und Planung

Mit schönen Vorgärten entstehen lebendige Orte, wirken Straßen nicht eintönig. Ist die Fläche zwischen dem Wohnhaus und der Straße interessant und abwechslungsreich gestaltet, prägt sie das Ortsbild entscheidend mit.

Eine gut durchdachte Planung ist wichtig, denn schließlich hat das kleine Grundstück vor dem Haus viele unterschiedliche Funktionen zu erfüllen. Darüber hinaus soll es Platz für Müllbehälter, Fahrräder, Beleuchtung und Briefkasten bieten. Auch ein Hausbaum oder ein Staudenbeet dürfen nicht fehlen.

Wenn durch Grundstücksgröße, Standortbedingungen, behördliche Vorgaben oder aber aus finanziellen Gründen die Möglichkeiten eingeschränkt sind, so lässt sich dennoch mit einem individuellen Gestaltungskonzept die Fläche vor dem Haus in einen einmaligen Vorgarten verwandeln.



Zur Gestaltung

Der Vorgarten bildet die Schnittstelle zwischen Innen und Außen, zwischen Kommen und Gehen. In einem Vorgarten findet sowohl Bewegung als auch Aufenthalt statt. Seine Funktionen und seine Gestaltung hängen im Wesentlichen von der Nutzung, dem Erschließungskonzept des Gebäudes, dem Geschmack und dem Repräsentationsbedürfnis seiner Eigentümer ab. Die Gestaltung des Vorgartens dient aber nicht nur als Abgrenzung zur Straße, sie bereitet vor allem die Besucher auf den eigentlichen Zugang zum Haus vor. Durch die Gliederung der Flächen, den geschickten Umgang mit Höhendifferenzen, die Ausrichtung und die Belagsmaterialien des Zugangsweges lässt sich ein interessanter Raum schaffen, der einen reizvollen Übergang zwischen der Grundstücksgrenze und der Haustür darstellt.

Ein Vorgarten sollte einladend wirken, jedoch nicht alles sofort preisgeben. Hier gilt es, mit einer geschickten Anordnung für reizvolle Blickfänge zu sorgen. Die Fläche vor dem Haus sollte vor allen Dingen interessant strukturiert und sinnvoll gestaltet sein, denn schließlich müssen auf dem kleinen Grundstück häufig viele Elemente sinnvoll untergebracht werden: Vom Staudenbeet bis zum Carport, von der Umgrenzung bis zum Stellplatz für die Müllbehälter. Auch ein attraktives Blütengehölz darf nicht fehlen. Nicht selten beschränken Grundstücksgröße, Bodenbeschaffenheit und Lichtverhältnisse den Gestaltungsspielraum. Und manchmal sind den persönlichen Möglichkeiten, Arbeit und Geld einzusetzen, Grenzen gesetzt.

Bei der Umgestaltung eines alten Vorgartens empfiehlt es sich deshalb, behutsam im Kleinen und ohne großen finanziellen Aufwand zu agieren. Hier genügt es bereits, die Pflanzen auszutauschen und die Grundstruktur nicht zu verändern. Am besten wählt man Gehölze und Stauden aus, die mit einer langen Blütezeit, interessanten Blattfarben, -formen und -texturen aufwarten, und entscheidet sich für Arten und Sorten, die über das ganze Jahr attraktiv bleiben. Bei der Neuanlage eines Vorgartens müssen dagegen grundsätzliche Entscheidungen getroffen werden. Insbesondere dort, wo wenig Platz vorhanden ist, gilt es, die Flächen mehrfach zu nutzen. Benötigt man Schutz vor neugierigen Blicken, sollte man entlang der Grundstücksgrenze überdeck eine circa 1,40 Meter hohe immergrüne Hecke pflanzen. Dahinter lässt sich auch die Müllbehälterbox anordnen. Wird ein gepflasterter Platz mit einer Bank für den Nachbarschaftsplausch bevorzugt, lässt sich ein üppiges Staudenbeet häufig nicht realisieren. Nicht zu große Hochbeete oder Kübel sind eine gute Alternative, man kann sie mit kleinen Sträuchern, Stauden und Blumenzwiebeln bepflanzen.

Besonders gelungen zeigt sich ein Vorgarten, der zum Stil des Hauses passt. Ganz gleich, ob es sich um einen großzügigen Garten vor einem Stadthaus, einen umfriedeten kleinen Gartenraum vor dem Einfamilienhaus oder einen lebhaft und äußerst einladend gestalteten Vorgarten eines Reihenhauses handelt.



12 | Behördliche Vorgaben

Vorgärten sind für viele Besitzer auch eine Repräsentationsfläche, auf deren Gestaltung sie großen Wert legen. Manchmal sind es öffentliche Vorschriften, die den Ideereichtum einschränken. So ist etwa in Deutschland und Österreich der Abstand zwischen Wohnhaus und Straße und somit die Größe des Vorgartens in einem Bebauungsplan gesetzlich festgelegt.

Einige deutsche Bundesländer schreiben für Grundstücke innerhalb einer geschlossenen Ortschaft eine Einfriedung vor. Dort sind zum Beispiel nur Trockenmauerwerk, senkrechte Holzlattenzäune oder frei wachsende Sträucher zulässig.

Hat man sich für eine Mauer als Vorgartengrenze entschieden, müssen vor dem Bau Auflagen erfüllt werden. Informationen über die vorgeschriebene Beschaffenheit und Höhe der Mauer sowie den Abstand zur Grenze geben die Nachbarschaftsgesetze der Bundesländer. Darin sind auch Regelungen für die Heckenhöhen sowie die Pflanzabstände der Bäume und Sträucher zum Nachbargrundstück enthalten. Je nach Art können diese zwischen 0,50 Meter und 1,00 Meter variieren.

Bevor es an die Gestaltung des Vorgartens geht, sollte man sich umfangreich informieren. Manchmal sind Ausnahmen möglich, etwa wenn sich mehrere Nachbarn einigen, ihre Vorgärten ohne Zaun zu gestalten. Ratsam ist, die Vereinbarung schriftlich zu formulieren und behördlich genehmigen zu lassen.



Gesetze formulieren gestalterische Grenzen. Welche Höhe und Beschaffenheit zum Beispiel eine Hecke oder ein Zaun haben darf, regeln die Nachbarschaftsgesetze der Bundesländer.

Wenn Hecken die Grundstücksgrenze markieren sollen, müssen in der Regel die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Mindestabstände zum Nachbargrundstück eingehalten werden. Diese können variieren. Einige Bundesländer fordern bei Heckengehölzen mit einer Höhe von 1,80 Meter einen Abstand von mindestens 0,50 Meter.

Manchmal hat man ein Fachwerkhaus auf dem Lande geerbt oder Reihenhaus in der Stadt gekauft. Wie man mit der Vorgartenfläche gestalterisch umgeht, hängt jedoch von verschiedenen Faktoren ab. Manche Dinge müssen akzeptiert werden, wie beispielsweise die Form und Größe, und sind nicht veränderlich.

Bei der Planung des Vorgartens ist es sinnvoll schrittweise vorzugehen, das bietet zahlreiche Vorteile. Soll der Garten vor dem Haus neu gestaltet werden, geht es in erster Linie darum, ein attraktives Konzept zu entwickeln und Nachteile durch praktikable Lösungen zu kompensieren. Wenn der Vorgarten zum Beispiel Einblick in private Bereiche ermöglicht, die nicht einsehbar sein sollen, muss ein Sichtschutz geschaffen werden. Eine Hecke, ein großer Strauch oder ein bekranktes Spalier sind dafür gut geeignet. Müllbehälter sollten nicht in Erscheinung treten, sondern hinter einer Hecke verschwinden oder in einem Holz- oder Metallschrank untergebracht werden. Der Eingang des Vorgartens und der Zugang zum Haus sollten hinreichend ausgeleuchtet sein und die Materialien der Bodenbeläge möglichst raue Oberflächen haben.

Sofern der Garten vor dem Haus umgestaltet werden soll, sind einfache Aktionen häufig sehr wirkungsvoll. Zum Beispiel lässt sich der vorhandene Zaun mit einem neuen Farbanstrich auffrischen. Einzelne Platten des Bodenbelages lassen sich leicht entfernen, um Platz zu schaffen, damit Kletterpflanzen an der Fassade emporranken können. Rasch sind Pflanztröge vor dem Hauseingang

Ob groß oder klein – die Flächen vor dem Haus bieten in der Regel genügend Platz für eine attraktive Bepflanzung oder sie dienen ihren Bewohnern zum genussvollen Aufenthalt im Freien. Ihnen gilt es, besondere Aufmerksamkeit zu schenken, damit daraus interessante und lebendige Orte entstehen.

aufgestellt, das wirkt immer einladend. Alte Bäume gilt es, nach Möglichkeit zu erhalten, im Zweifelsfall muss die Standsicherheit geprüft werden. Große Bäume dürfen nicht ohne weiteres gefällt werden. Einige Städte und Kommunen haben das Beseitigen von Bäumen durch entsprechende Baumschutzsatzungen stark eingeschränkt.

Da bei der Planung des Vorgartens auch funktionale Aspekte wichtig sind, sollten folgende Punkte vorab geklärt werden: Welche Funktionen muss der Vorgarten erfüllen und wie viel Platz steht hierfür zur Verfügung? Ist die Geländeform eben oder liegt das Grundstück an einem Hang? Um welchen Haustyp handelt es sich? Welche Materialien wurden beim Hausbau verwendet? Wie viele Stellplätze für Auto, Fahrräder und Kinderwagen müssen eingeplant werden? Auch Fragen zur Art der Einfriedung und Eingangspforte sowie zu Beleuchtung, Briefkasten und Hausnummer müssen beantwortet werden.

Die unmittelbare Umgebung ist auch wichtig. Gibt es Bäume oder Zaunarten, die das Straßenbild prägen, oder gibt es vom Grundstück einen schönen Ausblick in die Landschaft, der als Sichtachse hervorgehoben werden sollte? Müssen unschöne Ecken auf dem Nachbargrundstück kaschiert werden? Außerdem müssen einige Verordnungen, Gesetze und Satzungen berücksichtigt werden. Aufgrund dieser Überlegungen ergeben sich bereits eine Menge Antworten und Lösungen, die die Gestaltung des Vorgartens entscheidend beeinflussen können.

Vorgärten haben viele wichtige Funktionen: Sie markieren die Grenzen zum privaten Raum, schaffen Abstand zur Straße und bieten Schutz. Die Flächen vor dem Haus sollten möglichst üppig mit Pflanzen gestaltet werden, denn schöne begrünte Vorgärten erzeugen immer ein reizvolles und stimmiges Bild.



16 | Haus und Garten bilden eine Einheit

Ein Bauernhaus hat eine eigene Ausstrahlung und steht daher in einem anderen Kontext zum Vorgarten als beispielsweise ein Bungalow.

Die Architektur des Wohngebäudes und die Materialien der Fassade beeinflussen die Atmosphäre eines Vorgartens maßgeblich. Ein ausgewogenes Bild entsteht, wenn dieser mit dem Haus eine Einheit bildet. Mit Pflanzen lässt sich relativ leicht dieser Eindruck erzeugen, beispielsweise mit Kletterpflanzen, die die Fassade mit ihren Blättern und Blüten einhüllen. Auch mit schönen Kübelpflanzen vor der Haustür oder einem attraktiven Gehölz in der Nähe des Eingangs kann man die Verbindung zwischen Vorgarten und Wohngebäude optisch herstellen. Bodenbeläge eignen sich ebenfalls zu diesem Zweck. Selbst wenn deren Qualitäten innen und außen variieren, wirken sie durch ähnliche Farbtöne einheitlich.

Soll die Architektur eines Gebäudes hervorgehoben werden, gilt es, die Gartenfläche zurückhaltend zu gestalten. Ist die Hausfassade dagegen eintönig, darf der Vorgarten umso ausdrucksvoller sein. Wenn das Haus dominant wirkt, lässt sich auf dem Gartengrundstück davor mit breiten Büschen oder einer hohen Pergola am Eingang ein kraftvolles Pendant schaffen. Im Vorgarten eines Reihenhauses hingegen genügt ein faszinierendes Staudenbeet, um für Individualität und Abwechslung zu sorgen.



Besonders gelungen ist ein Vorgarten immer dann, wenn er zum Stil des Hauses passt. Seine Gestaltung sollte sich daher an der Architektur des Hauses orientieren. Dabei gilt es, Bodenbeläge und Pflanzen auszuwählen, die mit den Materialien und Farben der Fassade korrespondieren.



Die Flächen in einem Vorgarten können ganz unterschiedlich gestaltet sein. Wichtig ist nur, dass man die bepflanzen von den befestigten Flächen abgrenzt. Zudem sollten Gehwege, Stellplätze und Zufahrten ausreichend dimensioniert sein sowie aus robusten Materialien, wie etwa Naturstein, Beton oder Kies, bestehen.



Flächen und Funktionen

Die Gartenfläche vor dem Haus sollte man imposanten Pflanzen reservieren. Ihnen gilt es, die ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Ein reichlich begrünter Vorgarten trägt, insbesondere in dicht bebauten Gegenden, maßgeblich zu einem attraktiven Umfeld und zur Verbesserung des Mikroklimas bei.

Durch die rechtwinklige Anordnung der Bodenbeläge und die Kanten eines Weges können die Flächen in einem Vorgarten deutlich voneinander getrennt werden. Die Gliederung ermöglicht unterschiedliche Funktionsbereiche für Pflanzbeete, Müllbehälterstellplatz, Zufahrt zum Carport etc. Um Pflanzflächen zu begrenzen, sind Pflasterbänder oder Stahlschienen sehr gut geeignet, sie betonen die klare Ordnung. Auch wenn manche Menschen befürchten, dass eine geometrische Linienführung im Vorgarten starr, langweilig und unnatürlich wirken könnte, mögen die meisten Gartenbesitzer eher einen gradlinig geführten als einen geschlungenen oder Zick-Zack-Weg.

Mit Form, Gliederung, Wegführung sowie den Materialien des Zugangsweges lässt sich ein spannender Eingangsbereich schaffen, der einen reizvollen Übergang zwischen der Grundstücksgrenze und der Haustür herstellt. Der Zugangsweg in den Vorgarten ist in der Regel sehr kurz, lädt aber ins Haus ein. Deshalb sollte viel Wert auf seine Gestaltung gelegt und hochwertige Materialien verwendet werden. Denn schließlich wird er täglich mehrfach beim Durchqueren des Vorgartens begangen.

Bei kleinen Vorgärten empfiehlt sich ein direkter Zugang zum Haus. Eine Breite von 0,75 Meter genügt für einen einläufigen Weg. Um bequem zu zweit den Weg von der Straße zum Haus zu beschreiten, genügen 1,30 m. Bei größeren Grundstücken kann der Weg großzügiger ausfallen oder in geschwungener Form zum Haus führen und sich davor platzartig erweitern, damit mehrere Personen zusammen vor der Haustür stehen können.

Die Wegführung richtet sich nach der jeweiligen Grundstücksgröße beziehungsweise nach der Entfernung zwischen Straße und Hauseingang. Sie ergibt sich häufig bereits durch die örtlichen Gegebenheiten und den Standort des Hauses. Die Aufteilung, Form und Größe der restlichen Flächen werden wiederum davon beeinflusst. Durch eine klare Zuordnung heben sich die verschiedenen Funktionen deutlich voneinander ab. Für die Einfahrt zur Garage oder zum Carport ist eine Breite von 3,00 Meter sinnvoll, damit man beim Aussteigen aus dem Auto nicht in den Beeten steht. Das Auto sollte jedoch nicht den Vorgarten dominieren. Wird ein Stellplatz oder eine Zufahrt gepflastert, genügt es, nur die Fahrspuren zu befestigen und die Flächen zwischen den Rädern mit Kies oder Polsterpflanzen aufzulockern (Siehe Bodenbeläge, Seite 36).

Eine klare Gliederung der Vorgartenfläche ist immer sinnvoll. Die Funktionen werden damit deutlich voneinander getrennt. Wichtige Wegeverläufe geben die Anordnung und Größe der Pflanzbeete vor.



20 | Begrenzungen, Zugänge



Ob die Begrenzung des Vorgartens aus einer hohen Hecke, einem Holz- oder schmiedeeisernen Zaun besteht, ist nicht immer entscheidend. Manchmal muss man sich bei der Art der Grenze an der der Nachbargrundstücke zugunsten eines einheitlichen Bildes orientieren. Speziell bei Reihenhäusern wirkt eine gemeinschaftliche Gestaltung stimmiger als das Nebeneinander von unterschiedlichen Stilen. Für die Begrenzung eines Vorgartens gilt: Je kleiner die Fläche, desto niedriger oder transparenter sollte sie sein, um den Garten optisch nicht noch weiter zu verkleinern.

Der Zugang setzt das Wohnhaus in Bezug zu dem straßenseitigen Grundstück. Seine Gestaltung sowie seine Ausrichtung prägen das Bild vom Eingang und dem Wohnhaus. Durch die Wahl der Bodenbeläge können Vorgartenzugang und Hauseingang ineinander übergehen oder aber auch als deutlich voneinander abgesetzte Flächen wirken. Durch die Führung und Oberflächenstruktur des Zugangsweges lässt sich ein spannender Eingangsbereich zwischen Grundstücksgrenze und Haustür schaffen.

Um den Zugang zum Grundstück hervorzuheben, sind Tore und Pforten ideal. Ihre Gestaltung kann sich an der Begrenzung orientieren oder als eigenständiges Objekt in Kontrast dazu stehen. Tore und Pforten können gestalterische Aspekte der Haustür aufnehmen oder durch Material, Farbe und Oberfläche auf sie Bezug nehmen. Durch Verzierungen im oberen Verlauf können sie sehr ausdrucksstark wirken und dem Vorgarten dadurch ein unverwechselbares Bild verleihen.



Die Begrenzung sowie der Eingang des Vorgartens stehen in unmittelbarem Kontakt zum Wohngebäude und sind ebenso Teil des prägenden Umfelds. Materialien, Design und Farben spielen eine maßgebliche Rolle bei der Gestaltung eines Vorgartens, insbesondere die Höhe der Einfriedung und die Breite des Eingangs.

Gestaltungselemente

Auch in einem Vorgarten ist es wichtig eine schöne und außergewöhnliche Atmosphäre zu schaffen. Das lässt sich durch den Einsatz von sprudelndem Wasser erreichen. Damit kann man einen Ort der Ruhe und Entspannung schaffen. Oder man sorgt mit eindrucksvollen Blütenesseln und duftenden Rosen für Aufmerksamkeit sowie mit hellen und intensiven Farben für reizvolle Kontraste.

Um dem Garten vor dem Haus Individualität zu verleihen, gilt es, das vorhandene Potential optimal zu nutzen. Es gilt, sich auf das Wesentliche zu beschränken und wenige, aber wirkungsvolle Elemente zu verwenden. Diese sollten mit dem Wohnhaus ein harmonisches Gleichgewicht bilden. Um ein unvergleichliches Bild und einen nachhaltigen Eindruck zu erzeugen, empfiehlt es sich, ausdrucksstarke Pflanzenarten zu verwenden.

24 | Bäume und Sträucher

Auch in dem Garten vor dem Haus dürfen schöne Bäume und Sträucher nicht fehlen, denn sie binden es harmonisch in die Umgebung ein und spenden im Sommer Schatten. Bäume und Sträucher sind wichtig für die Atmosphäre und Ausgewogenheit. Ideal ist ein Hausbaum in der Nähe des Wohnhauses. Ein Baumpaar wirkt im Eingang des Vorgarten sehr einladend, ähnlich einer Pforte weisen die beiden Bäume den Weg zum Haus.

Attraktive Gehölze für den Vorgarten hinterlassen zu jeder Jahreszeit einen bleibenden Eindruck, sei es mit ihren Blüten, ihren Früchten, der Farbe ihres Laubes oder der malerischen Wuchsform, die insbesondere im Winter zur Geltung kommt; so wie zum Beispiel die Zwergblutpflaume (*Prunus x cistena*), die mit ihren dunkelpurpurroten Blättern auf sich aufmerksam macht. Attraktiv sind ebenso ihre dunkelrot glänzende Rinde sowie die zahlreichen hellrosa Blüten des circa 2,50 Meter hohen Strauches. Ideal ist auch die schmale, hochgewachsene Zierkirsche (*Prunus serrulata 'Amanogawa'*), die sich auf kleinster Fläche hervorragend einfügt. Im Mai kann man täglich im Vorbeigehen den zarten Duft ihrer Blüten genießen. Ein weiterer Reiz ist auch ihr Herbstlaub mit gelborangefarbenen und roten Blättern.

Wenn die Kronen der Gehölze über die Grundstücksgrenzen hinaus wachsen, sind die überragenden Zweige entsprechend zu entfernen beziehungsweise ist eine Klärung mit den Nachbarn erforderlich, ob diese überhaupt als störend empfunden werden.

Bäume hinterlassen dann einen nachhaltigen Eindruck, wenn sie mit einer malerischen Wuchsform, imposanten Blüten oder attraktivem Fruchtschmuck auf sich aufmerksam machen. Auch wenn der Vorgarten noch so klein ist, ein imposanter Baum in der Nähe des Hauses trägt immer zu einer freundlichen und einladenden Atmosphäre bei.

Bäume und Sträucher geben dem Garten vor dem Haus eine Struktur und erzeugen Räumlichkeit. Am besten kombiniert man Laub abwerfende Gehölze mit Immergrünen. Letztere tragen mit ihrem Formenreichtum und den zahlreichen Grüntönen dazu bei, dass der Vorgarten auch im Winter lebendig wirkt und Farbe zeigt.





Hecken

Sowohl im Vorgarten einer Villa als auch eines Reihenhauses schätzt man die Hecke als natürliches gestalterisches Element. Mit einer Hecke lassen sich der äußere, grüne Rahmen des Gartens schaffen sowie dessen Grenze betonen. Je nach Wuchshöhe bilden Hecken einen rasch wachsenden Sicht- und Windschutz. Eine streng geformte Schnitthecke ist für den Vorgarten ideal, sie gibt sich mit wenig Raum zufrieden.

Eibe (*Taxus baccata*), Buchsbaum (*Buxus sempervirens* var. *arborescens*), Heckenkirsche (*Lonicera nitida* 'Elegant'), Spierstrauch (*Spiraea arguta*), Liguster (*Ligustrum vulgare*) und Blutberberitze (*Berberis thunbergii* 'Atropurpurea') lassen sich sehr gut in Form halten. Bei einer Höhe von etwa 1,40 Meter kann man sie zu einer schmalen grünen Wand von bis zu 30 Zentimeter Tiefe schneiden. Sofern man einen großen Vorgarten hat und sich zur Straße durch hohe Hecken abschirmen möchte, sind Hainbuche (*Carpinus betulus*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Blutbuche (*Fagus sylvatica* 'Atropunicea') eine gute Wahl. Diese Gehölze können bis zu einer Höhe von 3,00 Meter als Hecke geformt werden.

Im Hinblick auf die Verwendung einer Hecke sollte man nicht nur auf deren Proportion achten, sondern ebenso auf ihre Wüchsigkeit. Manche Hecken wachsen sehr langsam und benötigen einige Jahre, bis sie die gewünschte Form haben. Sofern man gleich Sichtschutz benötigt, ist es sinnvoller, größere Pflanzen oder Heckenelemente zu kaufen. Die Pflanzen sollten nicht höher als 1,60 Meter sein. Das genügt, um sich geschützt zu fühlen, zudem hat man es beim Schneiden der Hecke leichter.

Hecken haben im Vorgarten viele Funktionen: Hohe Hecken bieten Schutz vor Einblicken, Wind und Lärm. Niedrige Hecken strukturieren die Gartenfläche und fassen Staudenbeete ein. Mit Hecken lässt sich eine dauerhafte Kulisse gestalten, die einen idealen Hintergrund für imposante Blütengehölze bietet.



28 | Mauern und Zäune

Mauern definieren eindeutig die Grenzen eines Vorgartens, sie schaffen Räume und bieten Sicht- und Windschutz. Mit Mauern lässt sich ein abfallendes Grundstück in unterschiedliche Ebene staffeln. Zudem kann man sich mit höheren Mauern vor Blicken und Geräuschen schützen. Eine etwa 1,50 Meter hohe Natursteinmauer bietet hinreichend Schutz, auch der Lärm der am Grundstück vorbeifahrenden Autos lässt sich damit deutlich reduzieren. Eine Mauer sollte allerdings nie zu wuchtig und erdrückend wirken.

Mauern sind in ihrem Erscheinungsbild äußerst vielfältig, ganz gleich, ob es sich um eine Trockenmauer oder um eine glatt verputzte Betonwand handelt. Eine Mauer aus unterschiedlich großen Steinen wirkt rustikal und ursprünglich, sie ist ideal für einen ländlich inspirierten Garten. Wo es ortsüblich ist, empfiehlt sich der Bau einer Klinkermauer (Siehe Behördliche Vorgaben, Seite 12).

Haus und Vorgarten gehören stets zusammen, denn sie bilden eine stilistische Einheit. Der Zaun ist das verbindende Element, in dem die Materialien sowie die Farben des Hauses aufgenommen werden. Ein kunstvoll gefertigter Zaun kann ebenso einen starken Akzent setzen.

Variantenreich ist die Gestalt von Zäunen. Filigrane Konstruktionen lassen die Umgebung wirkungsvoll mit in den Vorgarten einfließen. Zäune mit Metallpfosten und -scheiben wirken dagegen häufig massiv und abweisend. Die Grundstücksgrenzen werden dadurch stark hervorgehoben.

Ob allerdings eine Grundstücksgrenze aus einem Holzzaun oder einem schmiedeeisernen Zaun besteht, ist nicht immer entscheidend. Manchmal muss man abwägen, denn nicht selten sollten sich der Gestaltungsstil und die Materialien an den Einfriedungen der Nachbargrundstücke orientieren, um ein für den Ort typisches und einheitliches Bild zu erzeugen.



Menschen haben ein natürliches Bedürfnis, ihren Lebensraum zu begrenzen und zu schützen. Mauern und Zäune markieren Grenzen, sorgen für Abgeschlossenheit. Je geringer die Tiefe des Grundstücks vor dem Haus ist, umso niedriger sollte die Begrenzung sein, da man sich ansonsten eingesperrt fühlt.



Treppen und Stufen machen ein abfallendes Grundstück von der vorbeiführenden Straße aus zugänglich. Mit ihnen lassen sich Höhenunterschiede in einem Vorgarten bequem überwinden. Die Tiefe und Breite der Stufen ist allerdings abhängig von der Größe des Vorgartens, dem Geländegefälle sowie den Gestaltungsabsichten.

Treppen und Stufen

Treppen öffnen den Vorgarten, gewähren den Zugang und stellen die Verbindung zum Haus her. Vor allem Vorgärten in Hanglage brauchen zum Überbrücken der Höhendifferenz kleinere Treppenanlagen. Die Treppen verbinden die verschiedenen Ebenen miteinander und sollten deshalb möglichst breit und bequem zugänglich sein. Das Material sowie die Ausführung der Stufen bestimmen maßgeblich das Erscheinungsbild einer Treppe. Damit sie in einem kleinen Vorgarten nicht erdrückend wirkt, kann sie durch Absätze (Podeste) aufgelockert werden. Zur Überwindung leichter Höhendifferenzen bieten sich auch gering geneigte Rampen an. Deren Steigung sollte maximal 6% betragen. Mit einer Stufe kann man den Wechsel einer Ebene deutlich hervorheben und dem Gast beim Betreten des Vorgartens signalisieren, dass er einen anderen Raum betritt. Das Material der Stufen bestimmt wesentlich deren Rhythmus. So wirken beispielsweise Blockstufen aus massiven Steinquadern wuchtig, Legstufen dagegen elegant. Stufen können aus fast jedem für den Garten geeigneten Material wie zum Beispiel Klinker, Beton oder Naturstein gebaut werden. Wichtig dabei ist: die Oberflächen sollten rau sein, damit man an schattigen Plätzen nicht durch Moose oder Flechten, die darauf wachsen, ausrutscht. Natursteinpflaster und Bruchsteinplatten aus Granit und Sandstein eignen sich hierfür recht gut, da sie mit ihrer stumpfen Oberfläche nicht rutschig sind. Vor allen Dingen müssen Stufen stets sicher zu begehen sowie im Dunklen ausreichend beleuchtet sein.

Bei der Gestaltung von Treppen und Stufen sind drei Punkte zu beachten: 1. die Auftrittsfläche der Stufe, 2. die Höhe der Stufe, 3. die Entfernung von der ersten bis zur letzten Stufe. Die Stufen müssen in einem gleichmäßigen Rhythmus wechseln und die Anzahl der Stufen deshalb ungerade sein. Beim Betreten der Treppe ist es wichtig, dass man mit jedem Schritt die Stufe wechseln kann.

Um die Stufen im Vorgarten bequem zu begehen, kann ihre Höhe zwischen 10 und 18 Zentimeter variieren. Bei einer Stufenhöhe von beispielsweise 12 Zentimeter ist eine Auftrittstiefe von 41 – 53 Zentimeter üblich, bei 16 Zentimeter kann diese 32 – 35 Zentimeter betragen. Hat man genügend Platz im Vorgarten, ist eine Tiefe von 45 Zentimeter sehr komfortabel. Will man dagegen einen kleinen Hang überwinden, sind Stufenhöhen von 17 Zentimeter sowie Auftrittstiefen von 27 – 30 Zentimeter empfehlenswert.



32 | Tore und Pforten



Tore und Pforten fungieren als Wegweiser. Sie stellen die Verbindung zwischen der vorbeiführenden Straße und dem Vorgarten her. Tore und Pforten sind Vermittler zwischen Öffentlichkeit und Privatsphäre. Sie lenken das Auge und schaffen Einblicke in den Garten und auf das Haus.

Ein mit Blüten umranktes Tor ist eine liebenswürdige Geste, um die Besucher am Eingang des Vorgartens zu begrüßen. Das Tor ist Teil der Einfriedung und der Repräsentationsseite des Hauses. So passt etwa ein dezentes, edles Metalltor hervorragend zu einer modernen Architektur, eine massive Holzpforte dagegen zu einem Fachwerkhaus. Man kann auch von der üblichen Norm abweichen, will man mit einer Pforte eine Willkommensgeste unterstreichen. So fügt sich beispielsweise eine elegante, weiß lackierte Holzpforte perfekt in eine wuchtige Natursteinmauer vor einem modernen Gebäude im Landhausstil ein.

Tore und Pforten sind wichtige Gestaltungselemente, um einem Vorgarten eine unverkennbare Note zu verleihen. Zur Betonung des Eingangs kann das Tor durch Größe und Verzierungen deutlich hervorgehoben werden. Ob in einem ländlichen Umfeld oder mitten in der Stadt – Pforten und Tore aus Holz fügen sich überall gut ein, vor allem wenn sie schlicht und robust sind und von einfach gestalteten Pfosten gehalten werden.

Mit einer fein verzierten schmiedeeisernen Pforte, die sich zwischen hohen Hecken befindet, lässt sich der Eingang zum Wohnhaus spannungsvoll gestalten. Ebenso mit einem von duftenden Rosen umhüllten Metallgittertor. Es ist ein beliebtes Motiv für den Eingang in den Vorgarten, denn das Durchschreiten beschert jedem ein besonderes Erlebnis.

Ein einflügeliges Tor sollte mindestens 1,00 Meter breit sein. Gängige Breiten sind 0,80 bis 1,50 Meter. Je breiter die Pforte, umso schwerer und aufwendiger ist die Aufhängung. Daher empfiehlt es sich, breite Pforten mit einem Doppelflügel auszuführen. Bei der Festsetzung der Breite sind die Maße für größere Möbelstücke sowie von Gartengeräten, wie etwa dem Rasenmäher, zu berücksichtigen. Für zweiflügelige Tore, die die Zufahrt für das Auto zur Garage bilden, ist eine Mindestbreite von 2,50 Meter erforderlich. Für die Höhe eines Tores oder einer Pforte gibt es kein Idealmaß, diese kann, je nach Geschmack, unterschiedlich sein, sollte allerdings zwischen einer Höhe von 0,50 Meter bis 2,00 Meter liegen.



Tore und Pforten markieren den Eingang zu einem Vorgarten und stellen die optische Verbindung zwischen der Straße und dem Wohnhaus her. Sie können in ihrem Erscheinungsbild ganz unterschiedlich sein und je nach Ausführung und Höhe sowohl einladend als auch abweisend wirken.



Rankgerüste sind dort sinnvoll, wo die Vorgartenfläche begrenzt ist. Mit Konstruktionen aus Metall und Holz lässt sich damit die vertikale Ebene attraktiv für Spalierobstgehölze und wüchsige Kletterpflanzen nutzen. Eingänge lassen sich damit eindrucksvoll hervorheben und unschöne Müllcontainer gekonnt kaschieren.



Rankgerüste

Faszinierend wirkt ein Vorgarten immer dann, wenn sich im Eingang ein Bogen mit einer duftenden Kletterrose befindet, etwa die Sorte 'Lawinia' mit gefüllten Blüten in leuchtendem Rosa.

Bögen können aus Holz oder Stahl geformt sein. Handelt es sich um eine schlichte Konstruktion, sind Kletterpflanzen mit reicher Blütenfülle ideal. Zur Wahl stehen Heckenkirsche (*Lonicera x brownii* 'Dropmore Scarlet'), Klettertrompete (*Campsis radicans*) und Anemonen-Waldrebe (*Clematis montana* 'Rubens'). Bögen können auch mit Heckengehölzen begrünt werden. Neben Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) eignet sich auch die Blutbuche (*Fagus sylvatica purpurea*) mit ihren rot-grünen Blättern (Siehe Kletterpflanzen, Seite 66 – 67).

Die Bögen sollten breit genug sein, dass man bequem zu zweit nebeneinander hindurchgehen kann, ohne dabei an den überstehenden Pflanzentrieben hängen zu bleiben. Eine Breite von 1,50 Meter sowie eine lichte Raumhöhe von 2,20 Meter sind hierfür ausreichend.

Führt eine Pergola über einen Weg durch den Vorgarten, entsteht ein interessanter, halbschattiger Raum. Die Pergola sollte zu diesem Zweck eine Höhe von mindestens 2,50 Meter ohne Berankung haben. Vor allem für kleine Vorgärten sind Pergolen ideal, um die Höhe für attraktive Kletterpflanzen zu nutzen. Befindet sich dagegen eine Pergola unmittelbar am Haus, stellt sie den Übergang vom Haus in den Garten her. Dieser überdachte, halb offene Raum entlang der Fassade bietet Platz für Kübelpflanzen sowie einen schattigen Aufenthalt im Freien. Die Bauart bezeichnet man als Anlehnpergola, die direkt an der Hauswand befestigt wird. Geeignet hierfür sind Weichhölzer, wie Fichte, Kiefer und Douglasie, die vor dem Einbau imprägniert werden sollten. Beim Bau einer Pergola ist darauf zu achten, dass die Stützen nach Möglichkeit nicht vor den Fenstern errichtet werden. Zum Beranken eignen sich wundervoll Schlingpflanzen wie zum Beispiel Waldreben (*Clematis*).

Spaliere sind dort ideal, wo wenig Raum verfügbar ist. Sie werden direkt an die Fassade geschraubt. Man kann sie mit Blüten- oder Fruchtplanzen, wie zum Beispiel sämtliche Reben-Arten (*Vitis*), an einer nach Südwesten exponierten Wand beranken lassen.



Ein Bogen, der von zahllosen wunderschönen Blüten umhüllt ist, hat immer eine magische Anziehungskraft. Geschickt platziert lenkt man den Blick in den Garten und auf das Haus.

36 | Bodenbeläge

Bei der Auswahl der Bodenbeläge für den Vorgarten bildet die Fassade des Wohnhauses eine wichtige Orientierung, denn schließlich gilt es, ein ausgewogenes Bild zu erzeugen. Man kann aber auch bewusst mit Kontrasten spielen. So eignen sich zum Beispiel für den Eingangsbereich eines Fachwerkhäuses nicht nur heller Kies, sondern ebenso rötliche Ziegelsteine.

Aus Kostengründen, aber auch als umweltschonende Maßnahme, sollten die Flächen im Vorgarten nicht zu stark versiegelt werden und Wege nur dort gebaut werden, wo sie notwendig sind. Für die Zufahrt zum Carport ist beispielsweise eine Kiesfläche völlig ausreichend. Zudem genügt es, lediglich die Fahrspuren zu pflastern und die Zwischenräume mit Bodendeckerpflanzen auszufüllen.

Da die Flächen in einem Vorgarten in der Regel relativ kleinteilig sind, sollte man hochwertige Materialien favorisieren. Die Qualität trägt neben einer fachgerechten Ausführung zur Langlebigkeit der Flächen bei. Geeignet für den Bodenbelag sind Natursteine, wie beispielsweise Granit, Kalkstein, Schiefer und Sandstein. Die Farben können je nach Herkunft variieren: von hellem beigefarbenen Granit bis hin zu tief schwarzem Schiefer. Die Materialien sind unter anderem als Pflaster im Format 10 x 10 Zentimeter oder als rechteckige Platten in einer Größe von 50 x 100 Zentimeter erhältlich. Einen besonderen Charme erzeugt gebrauchtes Natursteinpflaster. Es lässt sich zudem mit anderen Materialien kombinieren. Attraktiv und sehr lebhaft wirkt ein Weg aus grauem Kleinsteinpflaster und roten Ziegelsteinen.



Der Vorgarten ist der Übergangsbereich von Innen nach Außen. Bei der Auswahl der Materialien für die Bodenbeläge sollte man sich beschränken. Zwei unterschiedliche Werkstoffe sowie eine Farbpalette mit gedämpften Tönen sind eine stimmige Kombination für den Weg durch den Garten zum Haus.



Beleuchtung

Der Einsatz von künstlichem Licht in einem Vorgarten ist sehr komplex. Die Planung und Ausführung sollte daher von einem Profi erfolgen. Von Vorteil ist es immer, wenn die Lichtplanung im Zusammenhang mit der Gestaltung des Gartens erfolgt. Gelingen ist diese, wenn die Leuchten tagsüber nicht zu stark in Erscheinung treten, es sei denn, man setzt sie gezielt als kunstvolle Lichtobjekte ein. Eine klare Formensprache gilt es dabei zu favorisieren.

Bei der Auswahl der Leuchten für den Vorgarten spielen die Architektur, die Bodenbeläge und die Pflanzen eine entscheidende Rolle. Schließlich geht es um Ausgewogenheit und Übereinstimmung mit den Farben, Formen und Materialien der Leuchtkörper. Gegensätze sind ebenso möglich, zum Beispiel wirkt das klassische moderne Design einer Leuchte äußerst stimmig zusammen mit einem historischen Gebäude.

Bei der Wahl der Leuchten ist es hilfreich, sich auf wenige Hersteller zu beschränken sowie Poller-, Sockel- und Mastleuchten mit gleichem Design zu bevorzugen.

Wege und Treppen müssen hinreichend ausgeleuchtet sein, um im Dunkeln sicher zum Haus zu gelangen. Ein Bewegungsmelder ist sinnvoll, damit sich das Licht automatisch ein- und ausschaltet. Wird ein Dimmer eingesetzt, strahlt in der Dämmerung ein gedämpftes und in der Dunkelheit ein helles Licht auf den Weg. Sehr dekorativ wirken im Boden eingelassene Leuchtsteine. Sie sind energiesparend und äußerst langlebig. Ähnlich wie Pflastersteine werden sie in den Boden eingesetzt.

Professionell gestaltet wirkt ein Vorgarten dann, wenn die Leuchten am Tag dezent in den Hintergrund treten. Sie gilt es dezent in bauliche Elemente oder in die Fassade zu integrieren. Die Leuchten in einem Beet sollten mit den Pflanzen sowohl farblich als auch stilistisch ein stimmiges Bild erzeugen.

Wenn Leuchten in einem Vorgarten auch als Gestaltungselemente fungieren sollen, ist es wichtig, eine zurückhaltende, klare Formensprache auszuwählen. Zudem sollte man nur einige, wenige Leuchtkörper verwenden, denn schließlich gilt es immer, eindrucksvolle Pflanzen in den Vordergrund zu rücken.



40 | Wasser

Wasser bringt Leben in einen Vorgarten und verändert sein Erscheinungsbild von Grund auf. Von Wasser in ihrem kleinen Refugium träumen viele Gartenbesitzer. Ob Teich, Bachlauf, Brunnen oder Wasserspiele – die Wirkung des Wassers hängt letztendlich auch von seiner Verwendung ab. Selbst wenn nur wenig Platz in einem Vorgarten zur Verfügung steht, sollte man dort auf Wasser nicht verzichten. Wasser ist immer ein Blickfang. In schattigen Gartenecken wirken beispielsweise Quell- oder Sprudelsteine äußerst reizvoll. Mit dem angenehmen Geräusch des Wassers erregen diese stets Aufmerksamkeit. Von niedrigen Blattschmuckstauden umgeben, kommt das geheimnisvolle Plätschern einer sprudelnden Quelle gleich.

Um seinen Gästen einen willkommenen Empfang zu bereiten, ist ein Quellstein für den Vorgarten ideal. Das sprudelnde Wasser sorgt beständig für eine lebhaftere Atmosphäre. Man benötigt einen Stromanschluss, um einen geschlossenen Wasserkreislauf herzustellen. Ein Wasserbecken inklusive Tauchpumpe, das im Boden eingelassen wird, ist die Voraussetzung dafür, dass man beständig ein leises Plätschern im Vorgarten wahrnimmt. Mit einer Zeitschaltuhr lässt sich die Pumpe je nach Tageszeit und Bedarf aktivieren.

Das Wasserreservoir sollte so eingegraben sein, dass der Rand des Gefäßes mit der Oberfläche des Gartenbodens abschließt. Nachdem es im Boden versenkt ist, wird es mit Wasser gefüllt und die Pumpe auf den Beckengrund gelegt. Anschließend wird ein Kunststoffschlauch durch das Bohrloch des Steins nach oben geführt, der ein paar Millimeter über der Oberkante des Steines enden muss, damit das Wasser nicht zurücklaufen kann. Mit einer Wasserdüse aus Edelstahl, die bündig mit der Oberkante des Quellsteins abschließt, kann das Schlauchende befestigt werden. Kies und größere Kieselsteine sowie eine dezente Bepflanzung mit beispielsweise Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*), Frauenmantel (*Alchemilla mollis*) und Lanzenblattfunkie (*Hosta lancifolia*) ist sehr wirkungsvoll, um den Quellstein harmonisch in das Umfeld einzubetten.

An heißen Tagen verdunstet Wasser in kürzester Zeit. Das Wasserreservoir muss deshalb regelmäßig kontrolliert und nachgefüllt werden, damit die Tauchpumpe mit genügend Wasser bedeckt ist und nicht trocken läuft. Es ist ratsam den Quellstein möglichst in Sichtweite des Hauses zu platzieren.

Für einen Vorgarten sind Quellsteine genau die richtige Wahl, denn diese reizvollen Blickfänge benötigen nur wenig Fläche. In einer schattigen Ecke nahe dem Haus kommen Quellsteine am besten zur Geltung. Hier kann man das sanfte Plätschern des Wassers jeden Tag aufs Neue im Vorübergehen genießen.



42 | Bänke und Tische

Gibt es in einem nach Westen gewandten Vorgarten genügend Platz, um einen Sitzplatz einzurichten, ist dies ein kleiner Luxus. Denn am Abend kann man hier die milden Sonnenstrahlen genießen. Dafür braucht man allerdings bequeme Gartenmöbel. Die Materialien und Farben sowie das Design des Mobiliars tragen zu der Atmosphäre im Freien bei.

Das Mobiliar sollte sich nicht in den Vordergrund drängen oder den Pflanzen die Schau stehlen. Es sei denn, man möchte mit den Möbeln besondere Akzente setzen. Beispielsweise kann eine rot lackierte Holzbank in einem immergrünen Vorgarten als spektakulärer Blickpunkt dienen. In einem farbenprächtigen Staudengarten dagegen fügen sich breite Sessel aus Bambus sowie Stühle mit Lehne sowie Tische aus Gusseisen perfekt ein.

Robusten und wetterfesten Materialien sollte man stets den Vorzug geben. Damit spart man sich eine Menge Arbeit bei der Pflege sowie mit dem Abbauen bei einem Regenschauer. Ideal ist es, wenn die Möbel das ganze Jahr über draußen bleiben. Dann lässt sich auch mal ein sonniger Wintertag im Garten vor dem Haus genießen.

Manches Mobiliar verträgt keinen einzigen Regentropfen, man kann es aber mit Folien vor Nässe schützen. Möbel aus Harthölzern dagegen können bei Wind und Wetter draußen bleiben. Sie bleiben ohne viel Pflege attraktiv und stabil. Lediglich verblasst die Farbe der Hölzer, sie bekommt mit der Zeit eine silbrig-graue Oberfläche. Mit Lasuren auf Naturharz- und Leinölbasis lässt sich der ursprüngliche Farbton langfristig erhalten.



Herrlich, wenn es im Vorgarten genügend Platz gibt, dann lässt sich dort ein gemütlicher Sitzplatz einrichten. Am besten an der nach Südwesten gewandten Hausfassade. Für den Aufenthalt im Freien sind wetterfeste Möbel von großem Vorteil, denn sie können die ganze Gartensaison über draußen bleiben.

Empfehlenswert für Bänke, Tische und Stühle, die für den Garten vor dem Haus genutzt werden, sind wetterfeste Materialien, wie beispielsweise imprägnierte Weichhölzer, Aluminium, Edelstahl oder tropische Harthölzer. Derzeit im Trend sind Möbel aus Nässe resistenten Kunststofffasern im Rattanlook.



44 | Müllschränke

Viele wichtige Details sind bei der Gestaltung des Vorgartens zu beachten, zum Beispiel die Unterbringung der Müllbehälter. Für die Tonnen für Restmüll, Papier und Kunststoff gilt: Sie sollten möglichst leicht zugänglich sein und nicht allzu deutlich in Erscheinung treten. Zur Erleichterung des Transports der Mülltonnen zur Straße sollte die Fläche vor der Müllbox immer befestigt sein und daher aus Pflaster oder Platten bestehen. Metall- oder Holzschränke sind eine attraktive Wahl, um Mülltonnen zu verstecken.

Mit einer circa 1,50 Meter hohen immergrünen, u-förmig gepflanzten Formschnitthecke lassen sich die Kunststoffbehälter ebenso optisch kaschieren. Stechplume (*Ilex aquifolium*), Lebensbaum (*Berberis julianae*) oder Heckenkirsche (*Lonicera pileata*) sind dafür die idealen Gehölze. Damit sie ihre Form behalten, müssen sie allerdings mindestens einmal pro Jahr geschnitten werden. Eine gemauerte Wand aus Klinker oder Ziegelsteinen erfüllt den gleichen Zweck, ist aber weniger pflegeaufwendig. Bei der Errichtung der Mauer muss, ebenso wie bei der Pflanzung der Hecke, der gesetzlich vorgeschriebene Grenzabstand zur Straße eingehalten werden (Siehe Behördliche Vorgaben, Seite 12).

Je nach Art der Vorgartengestaltung und der Lichtverhältnisse kann man die Müllbehälterhäuser mit einem lebhaften Gras- oder Blätterdach optisch aufwerten. Versenkbare Müllboxen sind dagegen eine gute Möglichkeit, die unschönen Müllbehälter komplett aus dem Blickfeld zu schaffen. Mit Hilfe eines Motors werden diese im Boden versenkt und im Vorgarten bleibt lediglich eine große Metallplatte sichtbar.

Beim Neueinzug sollte man sich bei Stadt (Abfallwirtschaftsamt) und Kommune bezüglich der Mülltonnen Informationen über die Anzahl, Größe und den Behälterstellplatz einholen. Das Aufstellen von Müllboxen im Vorgarten ist genehmigungsfrei. Dagegen bedürfen alle anderen Gebäude (Nebenanlagen) wie beispielsweise Carport, Abstellraum und Fahrradhaus einer Genehmigung durch das Bauordnungsamt.

Die Art der Gestaltung sowie die zum öffentlichen Grund einzuhaltenden Abstände sind, je nach Bundesland, verbindlich in einem rechtskräftigen Bebauungsplan festgelegt. Bei einem Carport muss man einen Abstand von 3,00 Meter zum Nachbargrundstück einhalten, ebenso bei einen maximal 7,50 m² großen Abstellraum, der für Fahrräder oder Gartengeräte genutzt werden kann.

Zum Unterstellen von Mülltonnen gibt es Boxen und Schränke aus verschiedenen Materialien in unterschiedlichen Ausführungen. Die Tiefe von 92 Zentimeter sowie die Höhe von 122 Zentimeter sind bei allen gleich. Lediglich die Breite variiert, sie richtet sich nach der Anzahl der Tonnen, die darin Platz haben sollen.





Andrea Christmann

Einladende Vorgärten

Gestaltungstipps, Pflanzhinweise und Möblierungsideen

Gebundenes Buch, Pappband mit Schutzumschlag, 136 Seiten,
23,0 x 25,0 cm

ISBN: 978-3-421-03824-1

DVA Architektur

Erscheinungstermin: August 2011

Hereinspaziert und wohlgefühlt

Derzeit gibt es keine adäquate Literatur über die professionelle Gestaltung von Vorgärten. Das Buch gibt einen wichtigen Überblick über individuelle Umsetzungsmöglichkeiten und Problemlösungen. Die Spanne der Gartenstile reicht von ländlich über klassisch und sachlichstreng bis repräsentativ. Themen wie die Gesamtanlage oder Wegeführung, die Wahl der richtigen Accessoires und Materialien sowie die geschickte Unterbringung der erforderlichen Utensilien für einen anspruchsvoll gestalteten Vorgarten werden in kompetenten Texten und wunderschönen Fotos ausführlich beschrieben. Und natürlich stellt die Autorin, selbst Gartenarchitektin, die besten Pflanzen vor, die aus einem Grundstück vor dem Haus erst einen einladenden Vorgarten machen.

- Alleinstellung: Endlich ein anspruchsvolles Vorgartenbuch mit faszinierenden Beispielen
- Umsetzbare Ideen für alle Situationen mit herrlichen Fotos und kompetenten Texten
- Ideenquelle für ambitionierte Hobbygärtner und professionelle Gartengestalter